

# Das Veddel Archiv



**Heft 11**

Bereits in den 50er und 60er Jahren habe ich mit dem Sammeln von Fotos und Unterlagen über die Veddel begonnen. Die Tatsache, dass ich in den ehemaligen Auswandererhallen der HAPAG, auf der Veddel, aufgewachsen bin, machte mich schon sehr früh neugierig. Diese Anlage mit ihrer Kirche, den alten riesigen Baracken und den teilweise noch vorhandenen Erd- oder Schutzbunkern waren für mich damals sehr geheimnisvoll, zumal immer wieder irgendwelche alte Gegenstände aus der vergangenen Zeit auftauchten. Von Orden über Seitengewehre (Bajonette) bis hin zu Resten von Munition und alten Fotos, wurde alles Denkbare von uns Kindern gefunden. Hinzu kamen noch die alten Geschichten und Gerüchte über diese Hallen, die angeblich, im Untergrund von Bunkern durchzogen sind. Ein Eingang sollte sich im Kirchengebäude befinden. Das dieses nur ein Gerücht war konnten wir 1963, nach Abriss der Kirche, dann mit Gewissheit sagen. Einige Personen kamen in den Jahren immer mal wieder in die Anlage, um ihre Erinnerungen, meist waren es Männer, aufzufrischen. Da hier nicht nur Familien, die auswandern wollten, sondern auch tausende von Verletzten im 1. Weltkrieg und ebenso viele Kriegsgefangene im 2. Weltkrieg untergebracht waren, wundert es mich nicht, warum die Anziehungskraft dieses Ortes so groß war. Nicht zu vergessen, dass hier 1934 die SS Einheit Germania aufgestellt wurde, bevor sie 1938 in die neue Kaserne in Hamburg Langenhorn zog.

Im Jahre 1962 ging es dann richtig los, Auslöser war die Flutkatastrophe. Mein Vater schickte mich los, um mit seiner Kamera Fotos von der Umgebung zu machen. Für mich war es zuerst ein großes Abenteuer, bis ich die ersten Wasserleichen gesehen habe. Diese wurden, nach ihrer Bergung, ca. 20 m vor unserem Küchenfenster aufgebahrt. Da wurde mir der Ernst der Lage erst richtig bewusst. Insgesamt habe ich zwei Rollfilme a 10 Fotos mit der Agfa Clack verknipst, von denen ein paar nicht zu gebrauchen waren.

Einige Wochen später wurden von meinen Eltern noch einige Fotos und Bücher über dieses traurige Ereignis gekauft. Die damaligen Tageszeitungen wurden auch aufbewahrt. Diese und ein paar weitere Unterlagen von Fotos und Schriftstücken, in Form von Bewohnerlisten des Überseeheimes waren der Grundstock des Veddel Archives. Über die Jahre kamen sehr viele weitere Fotos und jede Menge andere Unterlagen dazu. Zu verdanken hatte ich dieses, der doch sehr großen Familie meines Vaters, zu denen seine 12 Geschwister, deren Partner und meine zahlreichen Cousins und Cousinen zählten.

Im Jahre 1999 kam dann der große Durchbruch, als das Datenerfassungsprojekt „Links To Your Roots“ im Staatsarchiv eingeführt wurde. Die Schiffstagebücher der Hapag mit den Daten von über 5 Millionen Auswanderern wurden dort digitalisiert. Mit dieser Aktion kam der Gedanke auf, das Ergebnis der breiten Öffentlichkeit in einen angemessenen Rahmen zugänglich zu machen. Im November 2001 schlägt der Präses der Handelskammer Hamburg dem Hamburger Bürgermeister vor, ein „Hamburg Emigration Center“ auf der Veddel einzurichten. Reinhard Wolf, der auch Syndikus der Handelskammer Hamburg und Vorstandsvorsitzender der „Stiftung

Hamburg Maritim“ war, hatte die Aufgabe ein Konzept zu erstellen und einen Lenkungskreis zu bilden. Der Lenkkreis, bestehend aus Vertretern von Politik und Wirtschaft, hatte dann die überaus schwierige Aufgabe Sponsoren zu finden. Gleichzeitig wurde ein kommerzielles Unternehmen gesucht, das dieses Projekt inhaltlich und wirtschaftlich führt. Am 11. Juli 2003 traf sich, unter der Leitung von Dr. König (Handelskammer Hamburg) der extra für dieses Projekt aufgestellte „Arbeitskreis Geschichte“, in den Räumen der Handelskammer. Durch meine Tätigkeit als Sammler und Hobby Forscher von Hamburger Bierbrauereien, sowie als Mitorganisator von entsprechenden Ausstellungen über dieses Thema, hatte ich sehr viele nationale und internationale Kontakte und Adressen. Mitgliedschaften in verschiedenen Einrichtungen wie: Verein für Hamburger Geschichte, Altonaer Museum usw. erwiesen sich jetzt zum großen Vorteil. Mein Interesse und der Bezug zur Veddel, veranlasste die Stiftung dazu, mich mit ins Boot zu holen.

Anwesend waren:

Herr Colberg, Erzbistum Hamburg\* Frau Dammann, Stiftung Hamburg Maritim\*  
Frau Kunkel- Müller, Ev. Auslandsberatung\* Frau Lauer Raphaels-Werk\*  
Frau Lenckowska, Stiftung Hamburg Maritim\* Herr Pidde, HAPAG Lloyd \*  
Herr Pasch, Kirchenkreis Alt- Hamburg \* Herr Dr.Schloz, Kulturhistoriker \*  
Herr Thal, Zeitzeuge \*

Dieser Arbeitskreis spielte eine zentrale Rolle bei der Realisierung des Hamburg Emigration Center, weil davon auszugehen ist, dass der künftige Betreiber der Ausstellung über keine eigene Fachkompetenz verfügt. Hauptziel ist die lückenlose Aufbereitung der Geschichte der Anlage auf der Veddel und des damit verbundenen Auswandererstroms. Auch ein Betreiber wurde gefunden, die „ircon edutainment GmbH“. Im Januar 2005 stellte sich der Direktor der ausgewählten Betreiberfirma, Herr Nitschke, dem Arbeitskreiskreis vor. Unter dem geänderten Namen „Leisure Work Group“ entwickelten und realisierten die beiden Geschäftsführenden Gesellschafter, Jens Nitschke und Volker Reimers, das Auswanderermuseum Ballinstadt. Die Eröffnungsfeier fand dann am 4. Juli 2007 statt. Diese erfolgte mit einer angemessenen Feier und unter großer Beachtung in den Medien. Ab diesem Zeitpunkt habe ich dann gezielt in sehr vielen Archiven und anderen Quellen nach alten Unterlagen über die Veddel gesucht. 2004 erfuhr ich dann von dem, noch ziemlich unbekanntem Erzählcafe auf der Veddel. Dieses habe ich dann regelmäßig aufgesucht, und dann 2007 die Organisation für die Treffen übernommen. Die Mitglieder vom Erzählcafe, ca. 10 Personen, steuerten einige wertvolle Unterlagen sowie viele weitere Kontakte, zu ehemaligen Bewohnern der Veddel, dazu.

Diesen, ständig anwachsenden Fundus an Veddel Objekten, habe ich dann in einem separaten Raum, bei mir im Hause untergebracht.

Für die Mitglieder des Erzählcafe steht das Archiv jederzeit, nach Absprache, zur Verfügung. Bei einer Tasse Kaffee, und anderen Getränken, können sie in aller Ruhe auf „Entdeckungstour“ gehen.



## Archiv befinden sich:

- - mehr als 5000 alte Fotos mit dem Thema Veddel;  
davon ca. 80 schwarz- weiß Glas-Negative von 1929
- viele alte Gebiets und Landkarten
- eine große Sammlung von Zeitungsartikel
- Berichte von Zeitzeugen
- Videos und DVD mit Berichten von der Veddel
- Literatur mit dem Thema Veddel
- über 190 alte Postkarten
- Verzeichnisse von über 1000 alten Geschäften zwischen 1900 und 1964
- Einwohner und Adresslisten
- Namenslisten von über 1020 ehemaligen Schülerinnen und Schüler
- mit entsprechendem Schulfoto
- verschiedene Objekte wie die Originalvereinsfahne des TSV Veddel  
Anstecknadeln, Gedenkmünzen, usw.

**Weiterhin wurden verschiedene Einrichtungen, Behörden und einzelne Personen, besonders ehemalige Bewohner der Veddel und deren Angehörige, mit Informationen und Fotos, durch das Archiv unterstützt.**

Auswanderermuseum Ballinstadt // Bild Zeitung // Der neue Ruf // taz – Nord //  
Hamburger Morgenpost // Bremer Weserkurier // Märkische Oderzeitung // Elbe Wochenblatt  
// Zeitschrift „Sport Mikrofon“ // Ev. Auslandsberatung Hamburg // DRK Landesverband  
Hamburg // Uni Hamburg Fachbereich Erziehung, Wissenschaft Sozialpädagogik // Dr. phil. J.  
Seifert HafenCity Universität HH // F. P. Hesse Stadtplaner - Denkmalpfleger // Gresham Carat  
Hotel Hamburg // Hamburger Abendblatt // NDR Hörfunk // Universität Hannover Architektur  
Seminar // Universität Hamburg Zentrum für Naturwissenschaften und Technik //  
Historikeragentur Neumann & Kamp für AURUBIS // Behörde für Arbeit , Soziales, Familie und  
Integration Hamburg // Hamburg Journal Nordstory // Sat 1 Landesstudio Hamburg // NDR -  
ARTE // Landeskirchliches Archiv der evangelischen Kirche in Bayern // Wohnungsunternehmen  
Gerken – Blunck // Firma IMTECH Gebäude Technik //Leuphana Universität  
Lüneburg//Wilhelmsburger Zeitung // Zeit-ONLINE //Poli Klinik Veddel // //Heimatkalender  
Finsterwalde // Deutsches Schauspielhaus Hamburg // Kirchenkreis Hamburg Ost //  
Denkmalverein Hamburg // Autor Gerd Spiekermann // Marktplatz Süderelbe // Behörde für  
Arbeit, Soziales, Familie und Integration //

# **1. Fotos nach Themen:**

**Straßen u. Gebäude alte Veddel und neue Veddel**

**Sportvereine, Turnvereine, Rudervereine, Fußball-Handball Vereine usw.**

**Kirche**

**Auswanderung Überseeheim**

**Marinelazarett**

**Gaststätten**

**Flutkatastrophe 1962**

**Elbbrücke**

**Peute**

**Krieg**

**Polizei**

**Zoll**

**Feuerwehr**

**Straßenbahn**

**Bahnhof**

**Luftfotos**

**Schule**

**Schullandheim Stein / Ostsee**

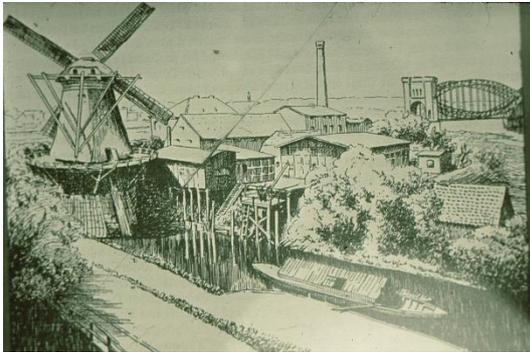
**Kindergärten**

**Personen**

- 2. Alte historische Ansichtskarten**
- 3. Gebiets- und Landkarten**
- 4. Verschiedene alte Baupläne**
- 5. Festschriften**
- 6. Alte Einwohner- und Adresslisten**
- 7. Schüler- und Klassenlisten**
- 8. Bücher über die Veddel**
- 9. Filme auf DVD Thema Veddel**
- 10. Berichte, Erinnerungen und Aufsätze von Bewohnern**
- 11. Zeitungsartikel**
- 12. Urkunden, alte Dokumente und Familienfotos**
- 13. Schriftwechsel Thema Veddel**
- 14. Werbeanzeigen**
- 15. Wissenswertes aus dem Veddel Archiv**

# Fotos

## Straßen u. Gebäude alte Veddel und neue Veddel

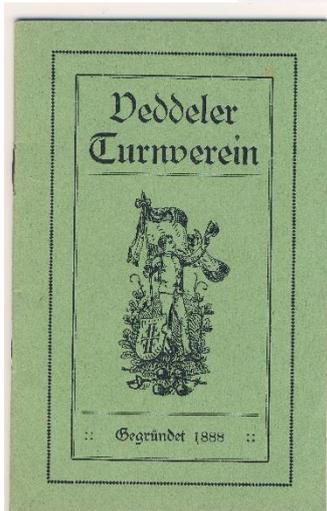








Die erste Fußballmannschaft des SC Hermannia im Jahr 1903. Hermannia fusionierte später mit dem Veddeler Turnverein



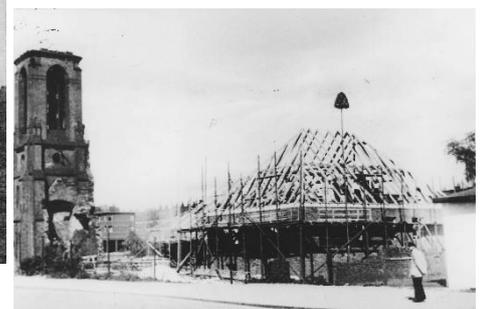
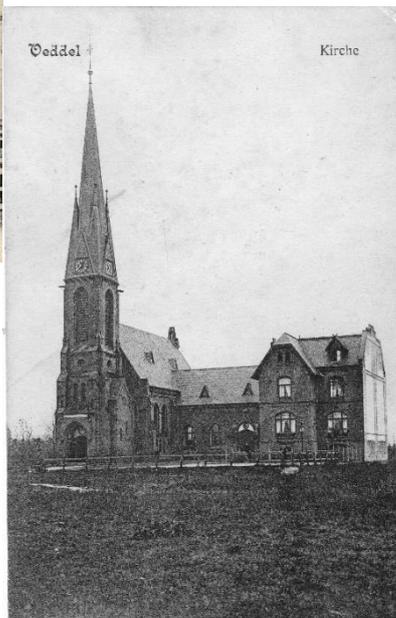
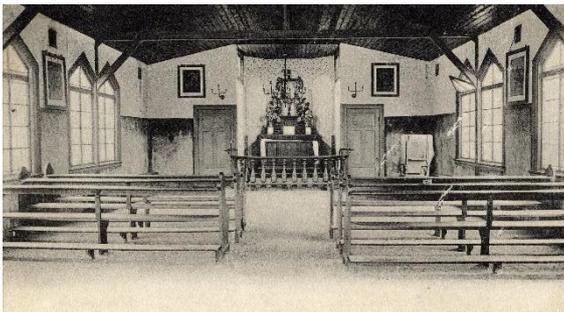
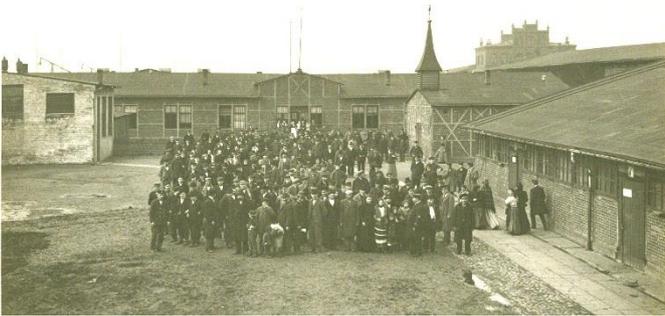
25jähriges Stiftungsfest, 22 Februar 1913. Teilbild „66de Gratulation“

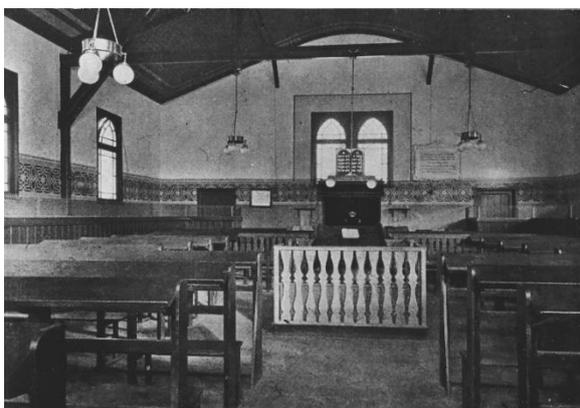
Veddeler Turn-Verein von 1888.



# Fotos

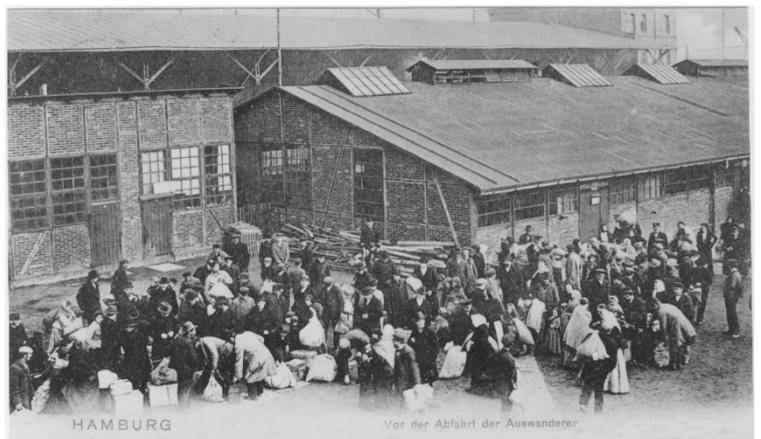
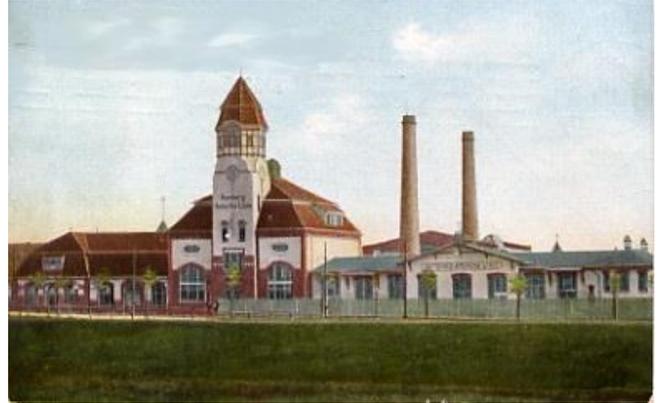
## Kirchen

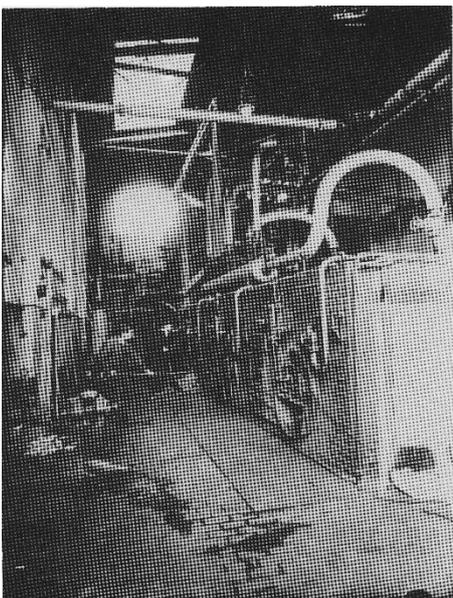
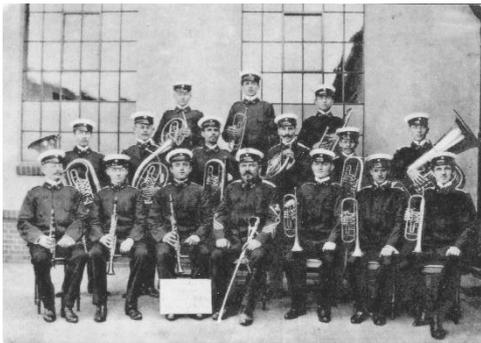
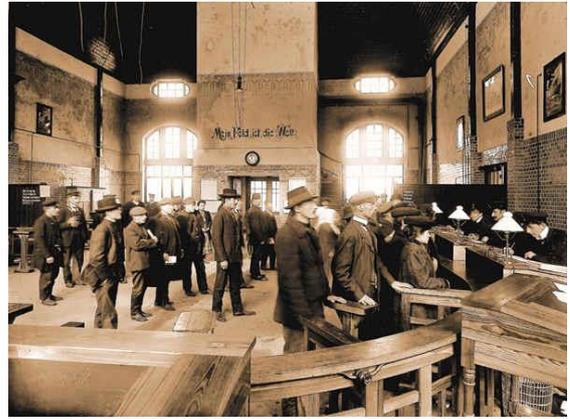




# Fotos

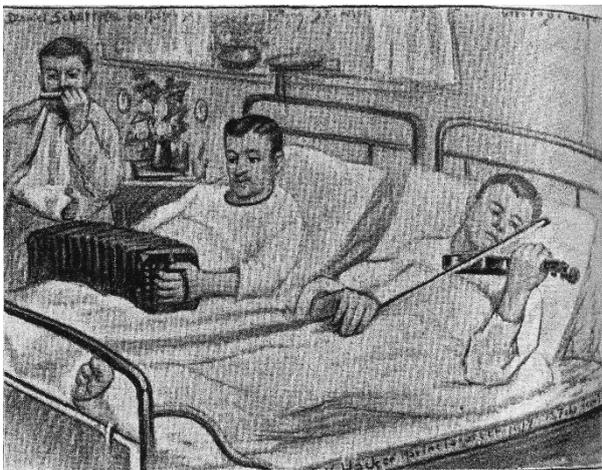
## Auswanderung / Überseeheim

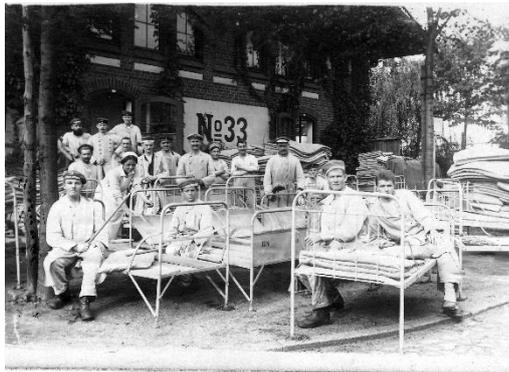
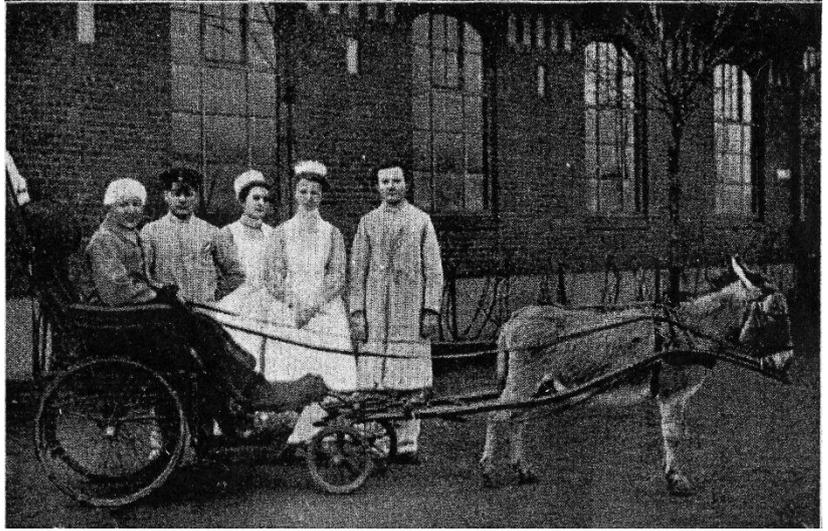




# Fotos

## Marinelazarett

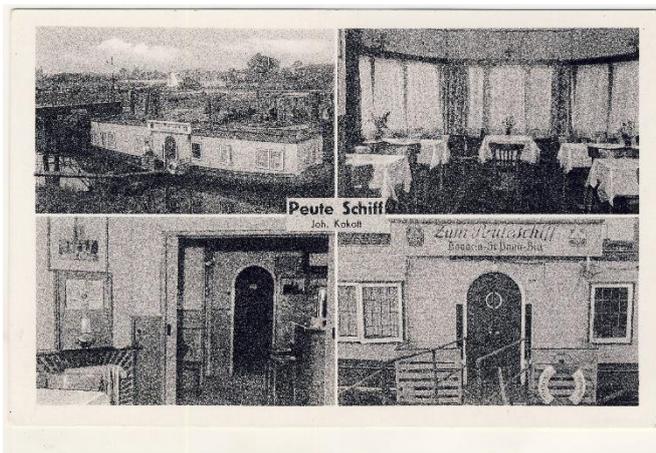




# Fotos

## Gaststätten





# Fotos

## Flutkatastrophe 1962

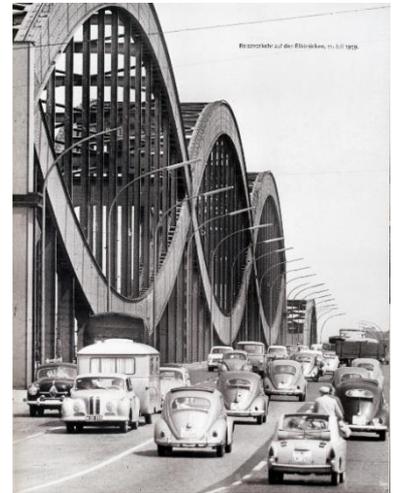




# Fotos

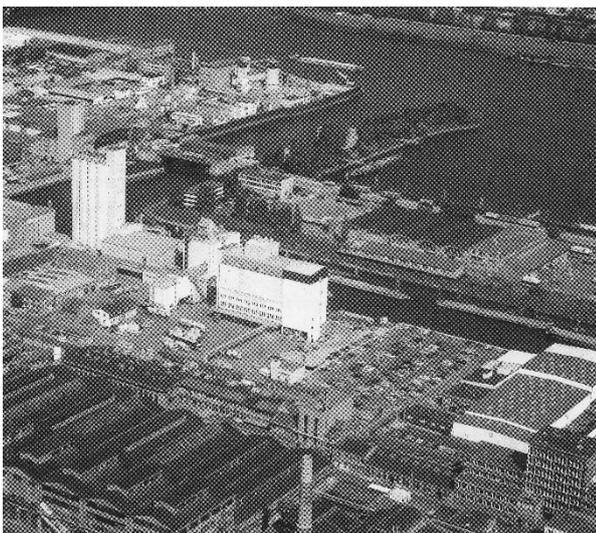
## Elbbrücken

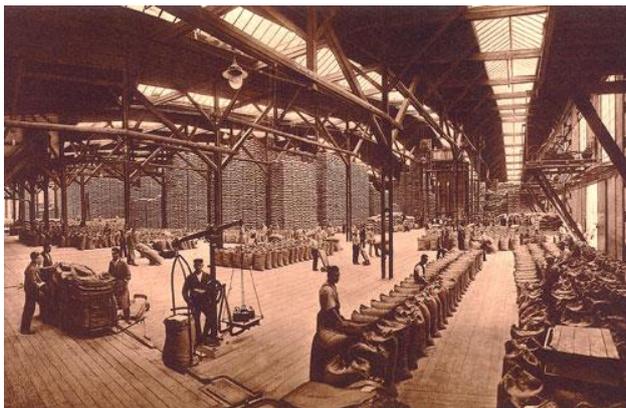




# Fotos

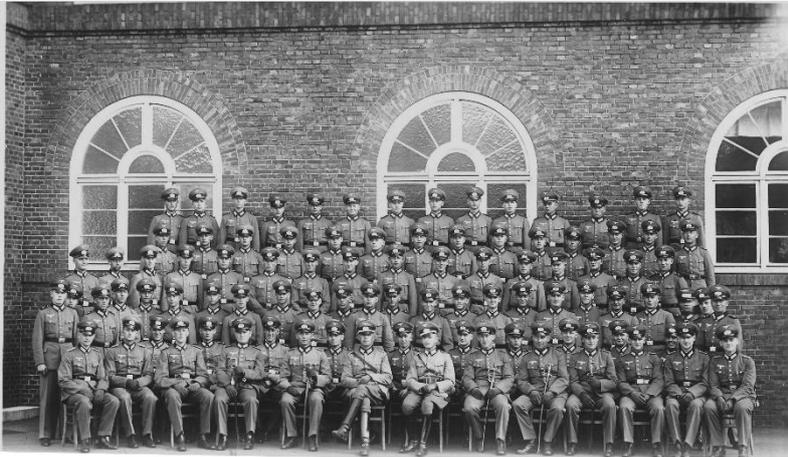
## Peute

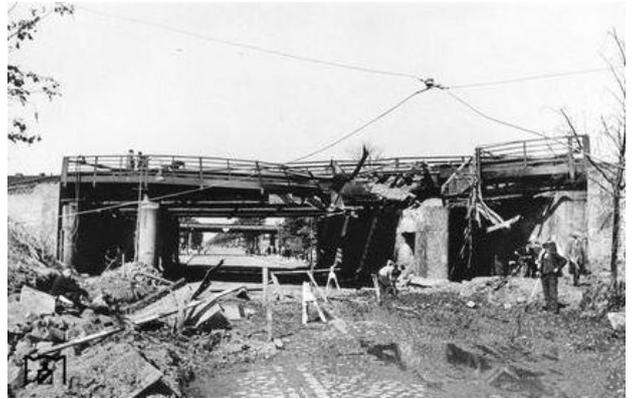




# Fotos

## Krieg





# Fotos

## Polizei



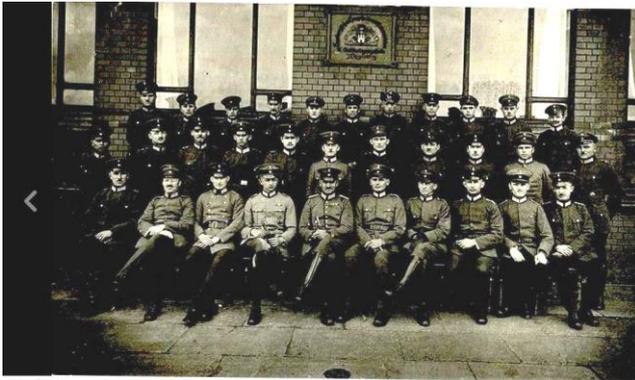


Verladung einer radioaktiven Strahlenquelle  
29.1.58 Schuppen 84



# Fotos

## Zoll



Zweibrückenstraße vor 1919





# Fotos

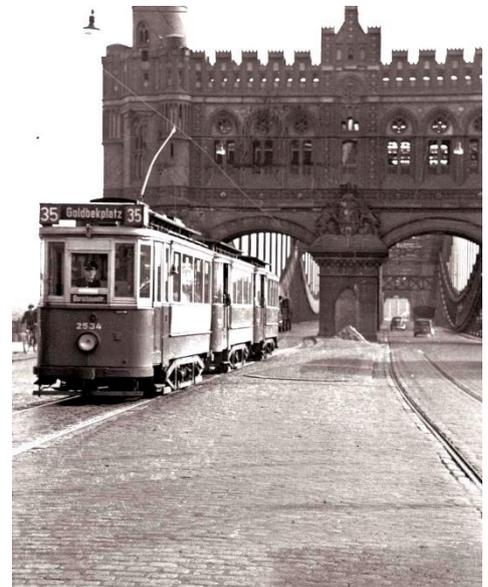
## Feuerwehr





# Fotos

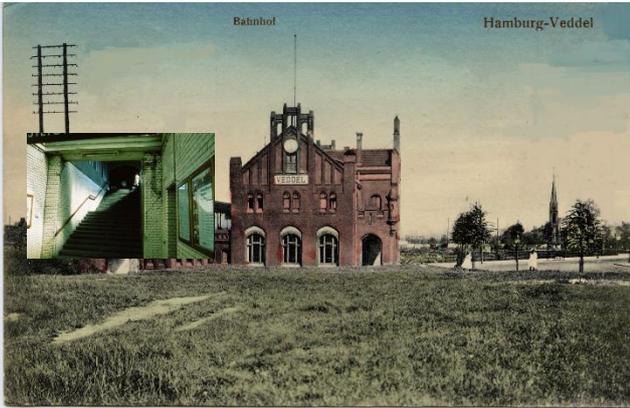
## Straßenbahn





# Fotos

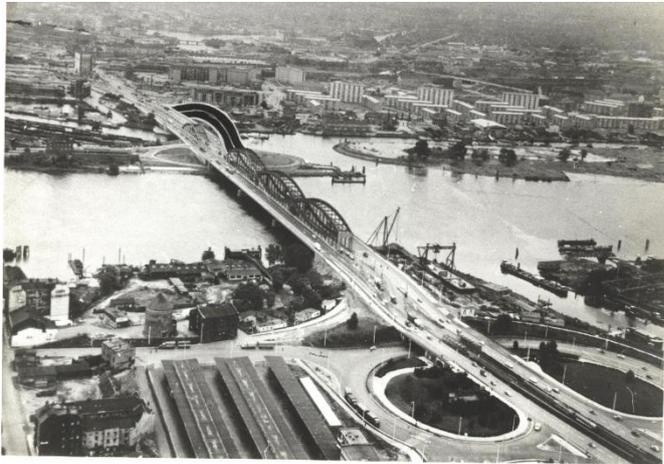
## Bahnhof

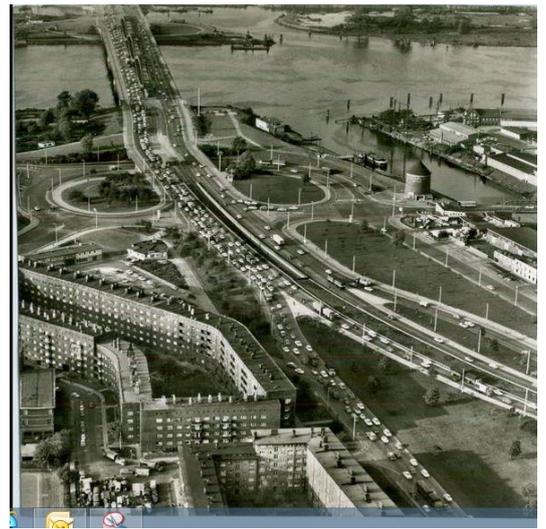




# Fotos

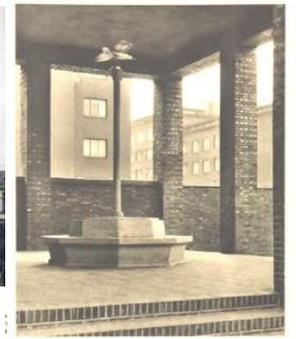
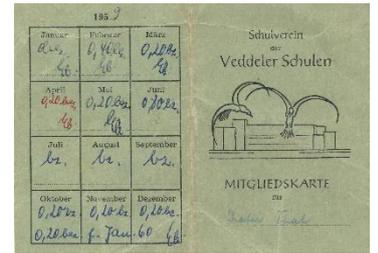
## Luftfotos





# Fotos

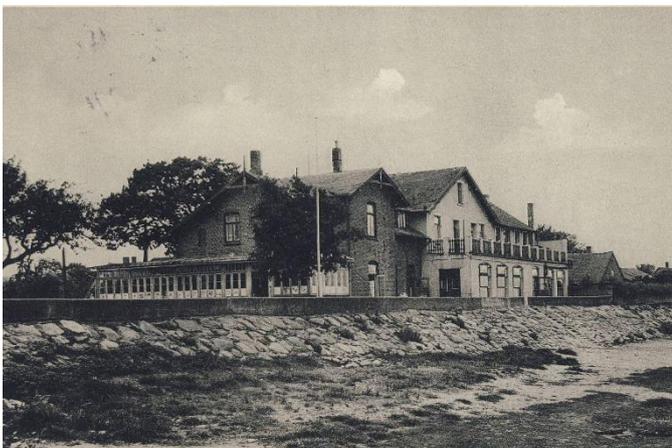
## Schule





# Fotos

## Schullandheim Stein / Ostsee





# Fotos

## Kindergarten

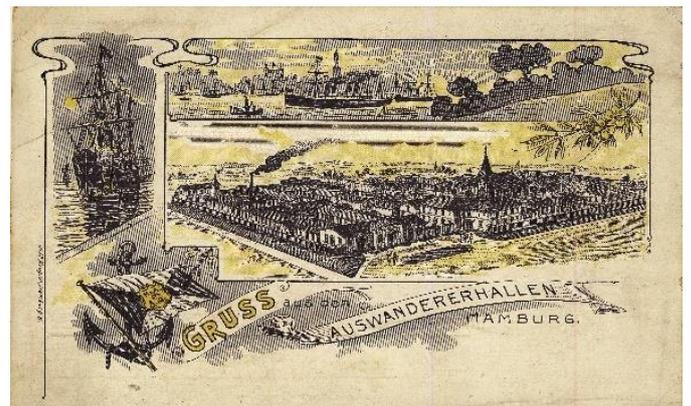




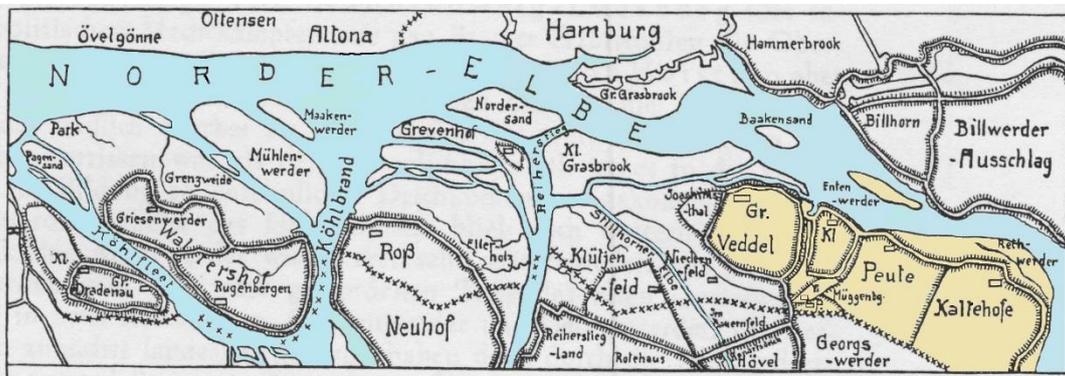
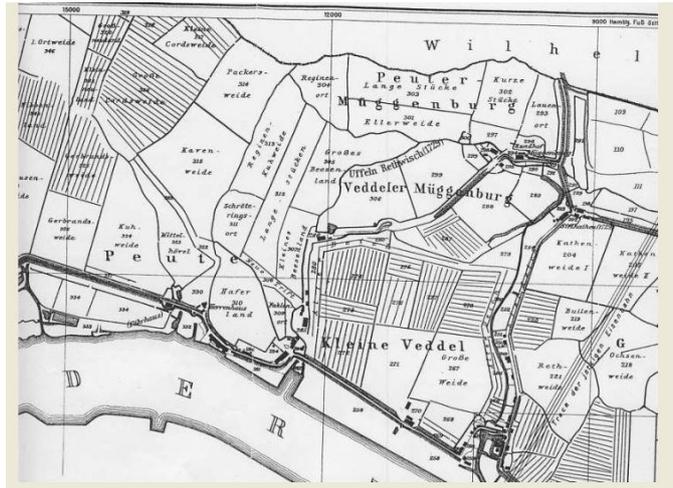
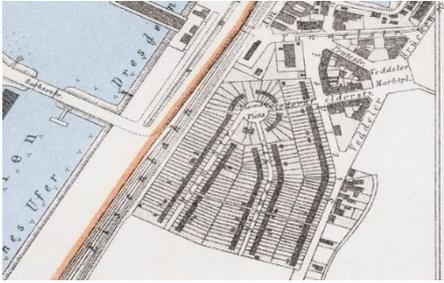
**Dieses war nur ein sehr winziger Teil der Fotosammlung**

# 2. Alte historische Ansichtskarten

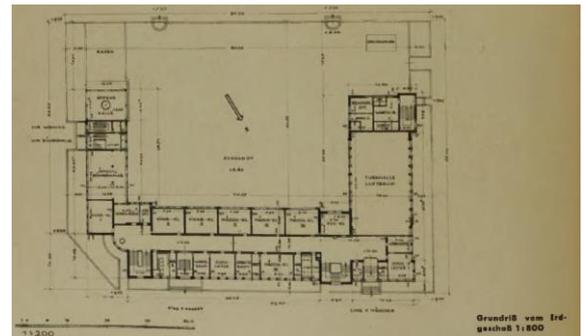
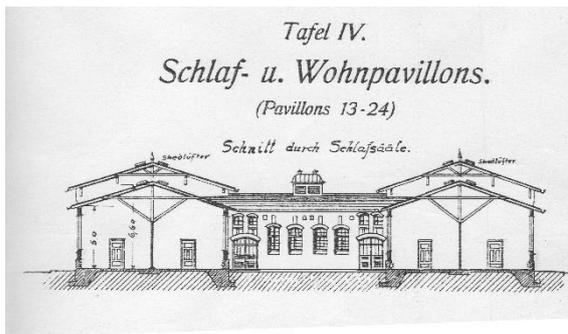
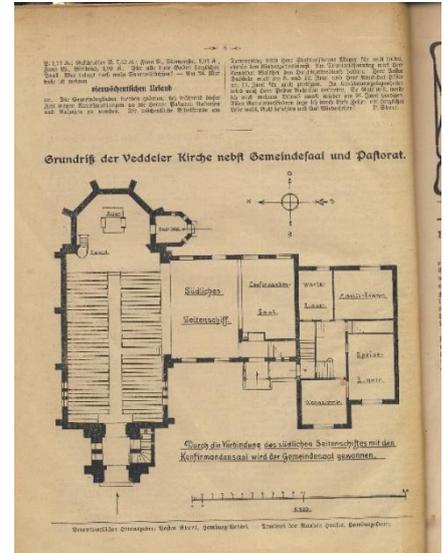
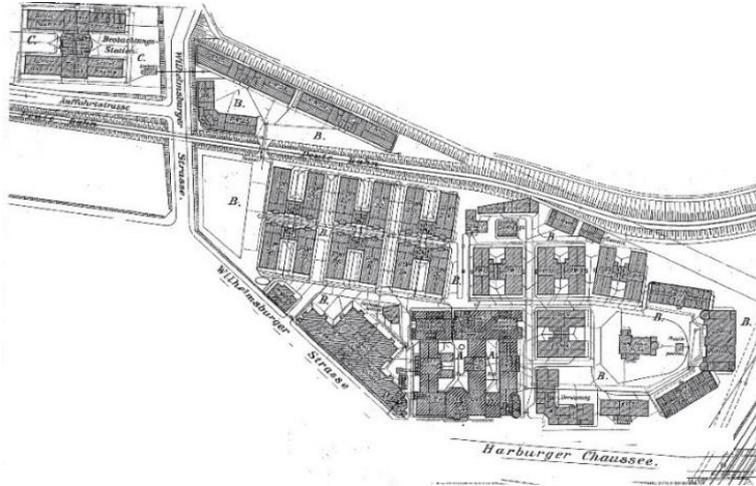
Im Archiv befinden sich über 190 alte Originalansichtskarten



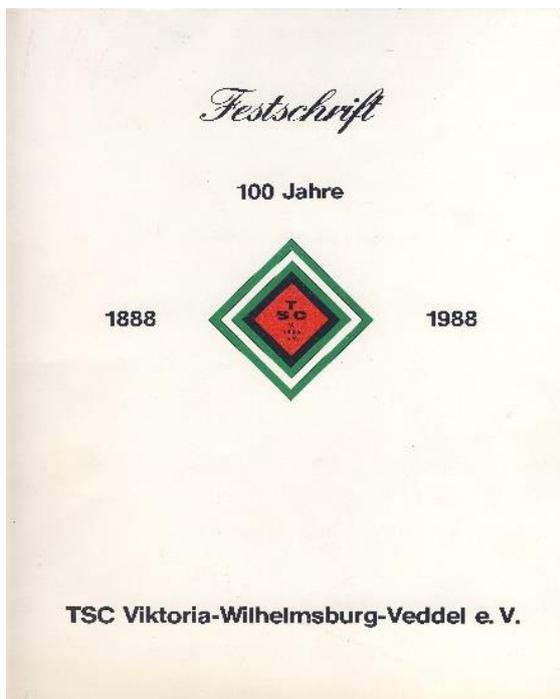
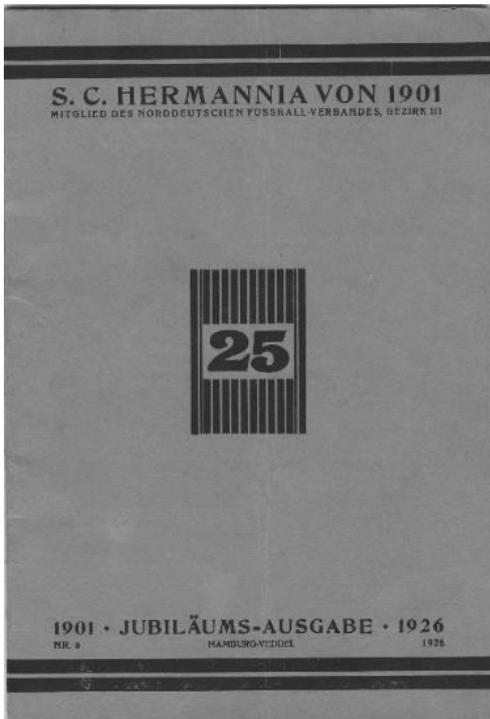
# 3. Gebiets- und Landkarten



# 4. Verschiedene Baupläne



# 5. Festschriften



# 6. Einwohner u. Adresslisten

<b>Veddeler Baum 16 d</b>	<b>Hamburger Chaussee 1 a/Wartha</b>
X) Schala, Carl	Bräböhler, Erich
<b>Veddeler Baum 16 e</b>	Jandus, Otto
Sauer, Friedrich	Schich, August
Gratz, Fritz	Benhar, Hans
Wegener, Carl	Buch, Ideselette
Wegener, Hilla	Ziel, Albin
Wrebus, Marie	Wilde, Siegfried
Schallert, Margarethe	Trappot, Gerhard
Schlagmuth, Harry	Kraft, Otto
Schala, Heinrich	Martha, Emma
Wielke, Herbert	Kollner, A.
<b>Veddeler Baum 16 f</b>	<b>Hamburger Chaussee 1 d</b>
X) Schneider, Martha	Koblenz, Lisa
<b>Veddeler Baum 16 g</b>	Kröger, Gisela
Bach, Rudolf	Kortew, Carl
Dohlmann, Carl	Ischot, Walter
Glaese, Adolf	Lehr, Meta
Vollf, Helmut	Stüdtgen, Gustav
Schneide, Willi	Tobus, Richard
Fauche, Georg	Hüggenau, Friedrich
Kahn, Hugo	Reinhardt, Friedrich
Kane, Arthur	Grabis, Johannes
Albers, Georg	Yelast, Alkone
Tahbert, Hans	Hatbach, Heinrich
Volf, Heinrich	<b>Hamburger Chaussee 1 e</b>
Lehtz, Werner	X) Armas, Arnold
Brubbe, Heinrich	<b>Hamburger Chaussee 1 f</b>
<b>Veddeler Baum 16 h</b>	X) Oelker, Erich
X) Schneider, Friedrich	<b>Hamburger Chaussee 1 g</b>
<b>Hamburger Chaussee 1 b</b>	Trey, Martha
Seckstein, Georg	Weyenberg, Charlotte
<b>Hamburger Chaussee 1 c</b>	X) Gedde, Alwin
Seckerich, Josef	Giesel, Gertrud
Geisrich, J. P.	Ziele, Willi
Sieckel, Hermann	Redemann, Antonie
Gray, Frau	Schamma, Eber
Preuss, Kurt	Klebe, Hildegard
Glass, Kutter	Wittner, Hiloline
Hörschler, Helmut	Jahn
Wolter, Walter	

Nie in den mit X) versehenen Unterklassen  
gewöhnlich gemieteten Zimmer wohnen von!

16 MaschAustf. (Lag.) ☞

2 Oberländer, W.  
Tankstelle ☞

2b Pahlhammer, K.,  
Hotel ☞

16 Hülst, Wwe., G. ☞ E

Mewes, Ad., Ewerf. I

Hansa Kraftverkehr Herta  
Klotsche, Transp. ☞

Klotsche, Herta.  
i. ob. Fa. ☞

Laun, W., Bautischl.  
Priebe, W., Wacht.

Mewes, R., Kwl.

16a Andreas Hansen (Lag.) ☞

Heilmuth Richter, Spedit. ☞

16b Lagerhaus am Übersee-  
heim Scholz & Feuchter,  
Umschlag

Scholz, Carl, i. ob. Fa. ☞

16c Transport-Gaul Inh. Willi  
Gaul, Fuhrw. ☞

Gaul, Willi, i. ob. Fa. ☞

Richter, Heilm.,  
Spedition ☞

Otto Langerwisch Nachf.,  
Spedit ☞

Feuchter, jun., B.,  
Prok. ☞ III

16e Wegener, K., AnlagWart.  
Bruhns Wwe., M., Rentn.  
Wohlgemuth, Harry, Arb.  
Seidel, H., Schiffsrein.  
Schulz, Heinz, DachMstr.

16f Schneider, Martha,  
Biervierlag ☞

16g Kühn, H., Autoschlosser  
Bruhns, Heinr., Elektr.  
Jasche Wwe., Anna  
Wolff, Helm., Elektr.  
Schildknecht, K., Kwf.  
Tapper, A. H., Schweiß.  
Runge, Frau W.,  
Hüttenheilf.  
Lahtz, Wern., Elektr.  
Tank, R., Kwl.  
Rehmers, F., Tischl.

**HAMBURGER  
SPARCASSE  
VON 1827**

**Wilhelmsburger Platz 2**

Hartleben, Henry,  
Pumper II

Lipka, Franziska, Klfrau II

Bartholl, Otto, Rentn. II

Kurowski, B., Rentn. III

Rowoldt, Franz, Bauarb. III

Hirntsch, A., Tischler III

Schmidt, K. H., Drog. I

Clemens Wwe., M. IV

Schmitt, Fr. P., KfmAnq IV

73 Günther, Wwe., A.,  
Früßtr. E

Alexander, Annita E

Alexander, M. ☞ E

Heinz, E., Dr. med., Arzt E

☞ E

Born, K., Schiffszim. I

## Hamburger Adressbuch 1925

Stadtplan

### HOTEL- GASTWIRTS- UND KONDITIONEN- MESSE HAMBURG

Frühjahrs-Messe: 17.-20. März 1925  
Konditionen- u. Kochkunst-Ausstellung  
Juni 1925  
MESSEAMT HAMBURG 1  
JOHANNISWALL 22-VULKANSTR.

**Dürkopp-**  
Automobile  
Fahrräder  
Nähmaschinen  
Dürkopp Automobili-  
Verkaufsgesellschaft  
ALSTERDAMM 6  
Vulkan 219, Hefen 628

**E. Iven & Sohn**  
Kamradt-Gesellschaft  
Mönckebergstr. 4  
Fernsprecher:  
ALSTER 819 und 811  
Neuerwall 48  
Fernsprecher 83a 2187

**Linoleum - Kokos  
Reisedecken**  
Bunte Anlege hinterer  
Umhangsacke  
von 1. Brand

**F. Klamburg** G.m. b. H.  
Erichstr. 68  
Rosa 2008 und Nordsee 4971  
nach RUM: Nordsee 9463

Fabrik für:  
**Elektromotoren  
Dynamomachinen  
Apparatebau  
Installationen**  
für Land und Schiff

# 7. Schüler- Klassenlisten

Selekta 1918 Sieldelch28

hintere Reihe von links:

- 1 Beeger, Alfred
- 2 Schiweck, Wilhelm
- 3 Marklin, Herbert
- 4 Langheinrich, Heinrich
- 5 Schumacher, Walter (Gastwirtschaft)

mittlere Reihe von links:

Herr Simon (Lehrer)

- 1 Dau, Friedrich
- 2 Naumann, Franz
- 3 Timmich, Hermann
- 4 Westphal,
- 5 Rimey, Kurt
- 6 Hasch, Walter
- 7 Brückner, Willy ( USA )

Herr Nahr (Lehrer)  
Herr Stichel (Rektor)

vordere Reihe von links:

- 1 Mertens, Gustav (Tabakwaren u. Zeitg)
- 2 Reinhard, Richard
- 3 Holst, Karl
- 4 Wegner, Ludwig (SC Hermannia/VTV)
- 5 Behm, Paul
- 6 Cichoraski, Franz
- 7 Schoop, Franz (Eisenwaren)
- 8 Lütke, Alfred (Zwillinge)
- 9 Lütke, Robert (Zwillinge)
- 10 Wexenberger, Josef



Volks- und Realschule Slomanstieg Hamburg-Veddel : Kl. 4 a : Januar 1971 (Foto)  
Klassenlehrer: Bruno Koglin

Letzte Reihe (Wandseite) von links nach rechts:

Thomas Beggerow Jose Martinez Birge Rinne Stefanie Schulz Bruno Koglin Gerd Vollmer Olaf Mostafa Ralf Pielke Erich Kröger Heiko von Piechowski Martina Hans Stefanie Markert

Reihe (Bankreihe) davor (5. Reihe von vorn gezählt):

Beate Meyer Andreas Stelmann Gerd Schmidt Birgit Kloth Sonja Banz Sabine Daichenndt Gabri Gabriele Lambertz

4. Reihe von vorn: Monika Glumbitsch Thomas Weber Erik Jürgens Norbert Wieland Arno Hagedorn

Reihe davor (4. Reihe von vorn):

Peter Voigt Jonny Anders Andreas Emmer Kerstin Sauerberg Helga Zucker Heike Grell Astrid Nagott

Reihe davor (2. Reihe von vorn):

Birgit Beecken Susanne Lühr Ralf Roshop Jürgen Scherner Thomas Jasinski Hans-Jürgen Sievers

1. Reihe vorne: Sabine Gersdorf Petra Hamann Thomas Hoffmann Olaf Ehbrecht

Aufnahme 1908 (1910) Lehrerin Fräulein Magda Fühlein

1. Reihe oben:

Else Gessel, Martha Koch, Hertha Jensen, Paula Flutzow, Hertha Mehmitz, Mathilde Gallus, Lisbeth Holl, Elli Denker, Bertha Hahnenfeld.

2. Reihe:

Mariechen Schäfer, Frieda Schulz, Erna Kunze, E. Harms, Helene Heinemann, Helene Vogt, Erna Werdermann, ?, Martha Stanite.

3. Reihe:

Herta Piellitz, Elli Küter, Anni Rohs, Hedwig Jührend, Lisbeth Nachtigall, Erna Riebe, Hertha Buhrs, Mathilde Gilberg, Frieda Cichoraski, Erna Hardt, Gretchen Behrens.

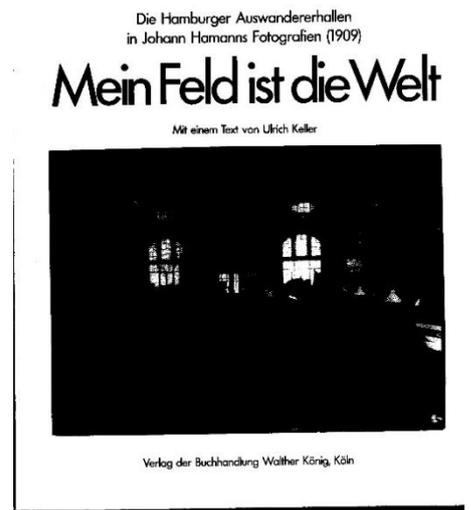
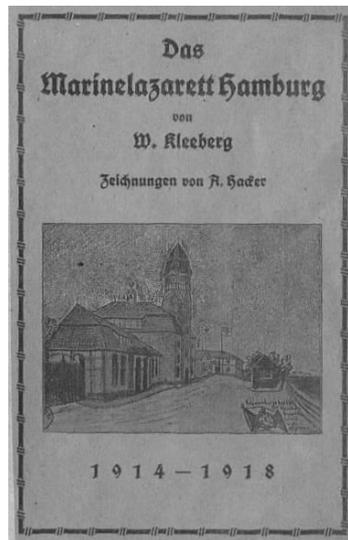
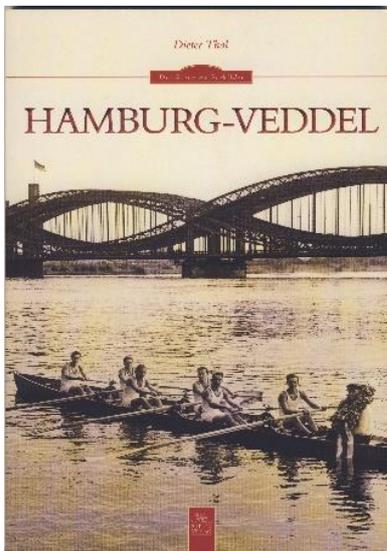
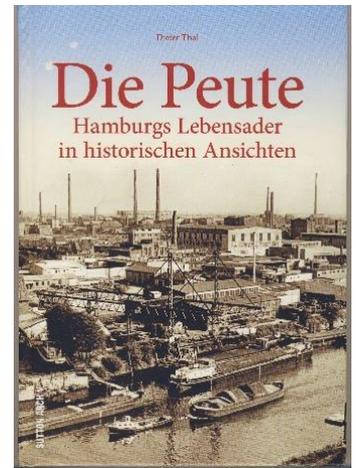
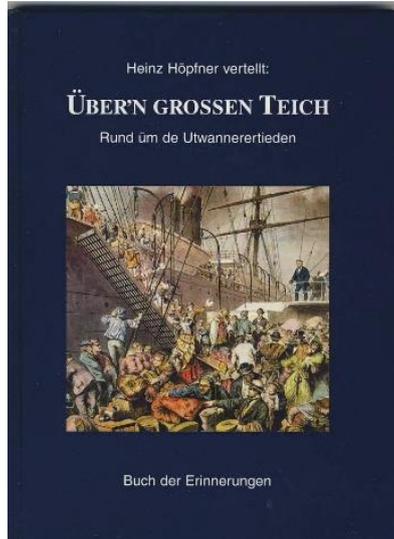
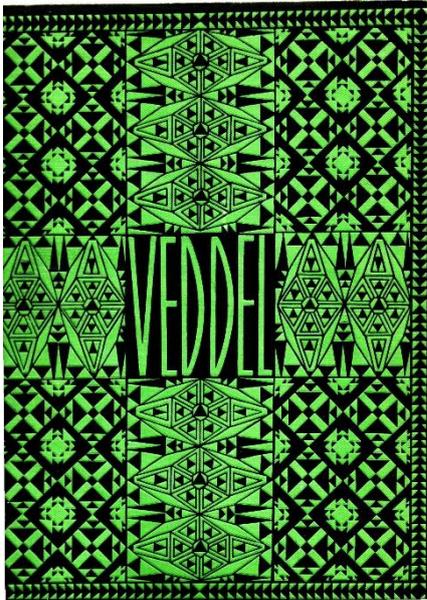
4. Reihe:

Martha Hillers, ?, Martha Blau, Gretchen Schröder, Ally Rabe, Meta Klein, Else Schwarz, ?

Schulenklassung März 1960	Mädchenschule
Klassenlehrer Helmut Herks	
1. Reihe sitzend: Günter Hollenbach Hartmut ? Hans-Georg Schröder Dieter Henze Elko Fröhauß Waltraud Dudda Susanne Döring Marion Möller Werner Oyen	letzte Reihe: Peter Petersen Carmen Dehde Birgitta Kronbügel? Monika Blaschnik Renate Lön Klaus Rautenberg Ernst-Udo Benthack Peter Tobschall Bernd Schoof
1. Reihe stehend: Marlies Siebert Antje Reinbender Gudrun ? ?	
Heidi Heidemann Angelika Grabowski Antje Kirschling Beate Engelmann Holger Arnold ?	
Helmut Siebert Georg Schoch Jens-Uwe Lüdemann	
2. Reihe stehend: Helmut Herks -Lehrer- Reinhard Schrader Jürgen Fritsch Alexander ? Gerda Kirschhat Heiko Völkers Margit Horn	



# 8. Bücher über die Veddel



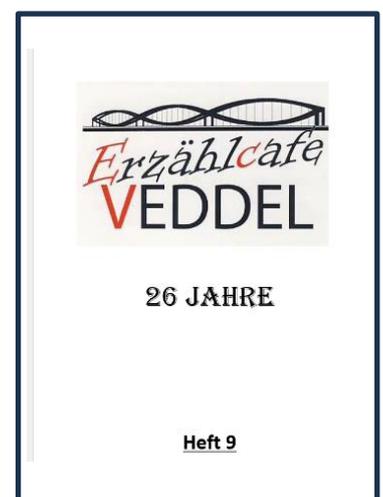
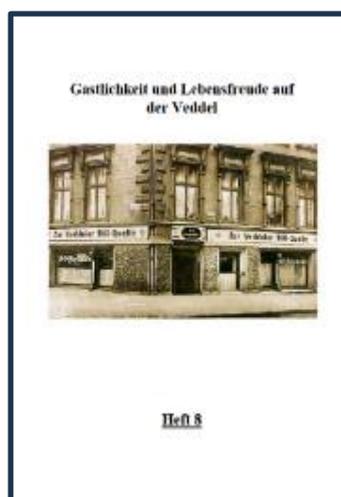
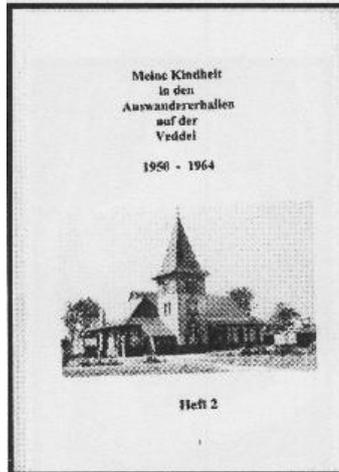
**Die Hamburger  
 Auswandererhallen**  
 auf dem kleinen Grasbrook  
 und der Veddel



**Dieses Buch ist noch nicht im Handel  
 erhältlich (Stand 2024).**

Von diesen Heften wurden bisher 12 Stück mit verschiedenen Themen erstellt.  
(Stand: 2024)

Mitglieder vom Veddeler Erzählcafe können diese Hefte auch kostenlos als PDF-Datei anfordern.



# In Planung

Heft 10

# Das Veddel Archiv



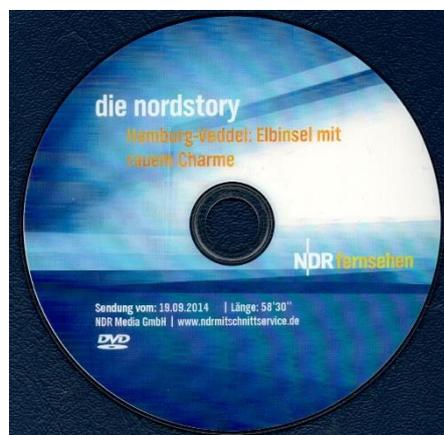
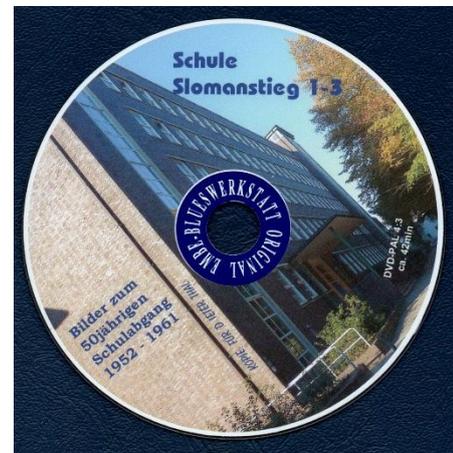
Heft 11

# Die Veddeler Möwe



Heft 12

# 9. Filme /DVD Veddel

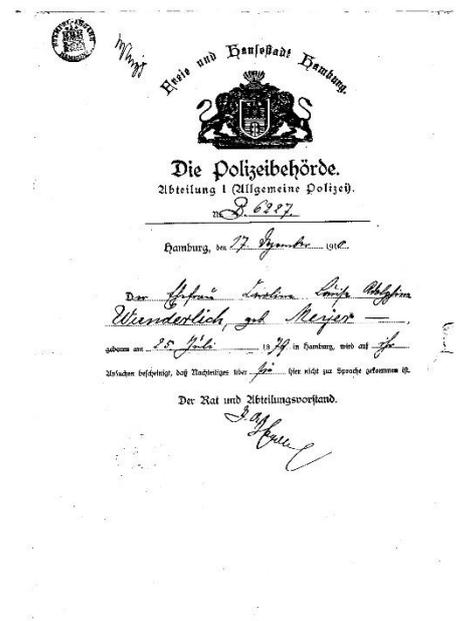
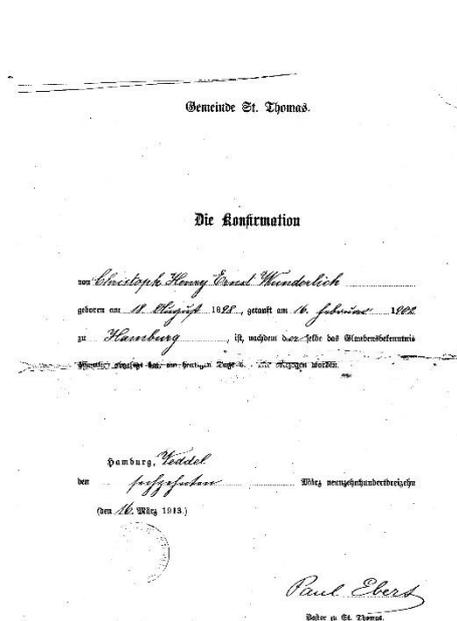
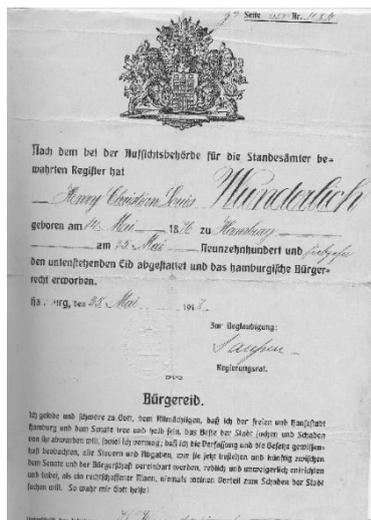
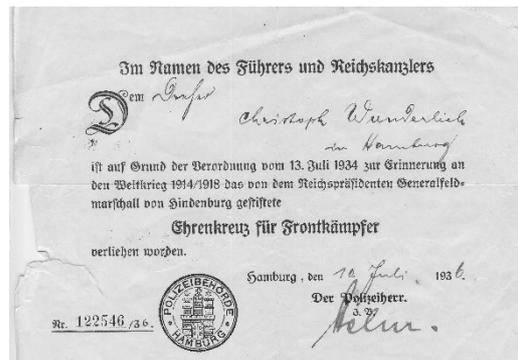
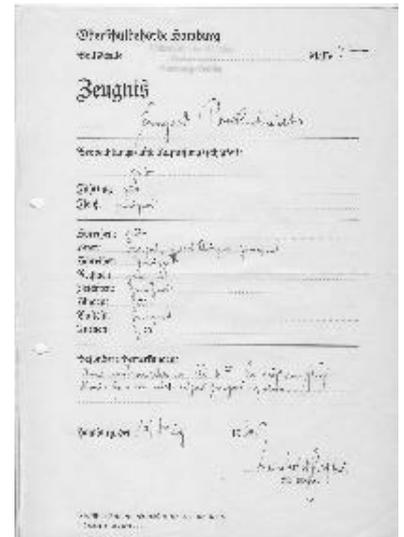




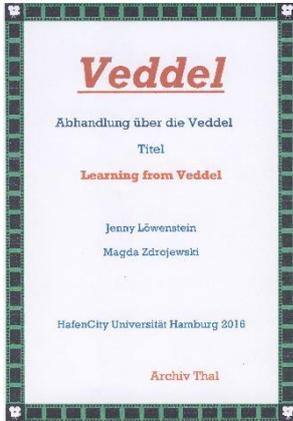
Im Veddel Archiv befinden sich viele verschiedene Tageszeitungen die im Februar 1962, anlässlich der Flutkatastrophe, erschienen sind. Ebenso eine Sammlung von Unterlagen über diese Katastrophe.



# 11. Urkunden u. Dokumente



# 12. Erinnerungen u. Berichte



EINER VON UNS

## Hamburgs Veddel ist sein Revier

Dieter Thal (Jv14-93714) hat eine angenehme Aufgabe bei der SIGNAL IDUNA: Er bereitet die Auszahlungen von Lebensversicherungsverträgen vor und sorgt dafür, dass die Kunden pünktlich ihr Geld auf dem Konto haben. Das ist jedoch nur die eine Seite des 62-jährigen. Sein Hobby ist die Hamburger Geschichte, vor allem die der Veddel.

In dieser Veddel-Feuille vom 1884 in dem erst der verbleibenden Auszahlungsarbeiten gewidmet. Die meiste Zeit verbringt er mit der Arbeit. Er ist ein sehr aktiver Mensch, der sich in der Veddel-Region bewegt. Er hat eine große Leidenschaft für die Veddel-Geschichte und hat viele Bücher darüber geschrieben. Er ist ein sehr aktiver Mensch, der sich in der Veddel-Region bewegt. Er hat eine große Leidenschaft für die Veddel-Geschichte und hat viele Bücher darüber geschrieben.

Dieter Thal hat eine große Leidenschaft für die Veddel-Geschichte und hat viele Bücher darüber geschrieben. Er ist ein sehr aktiver Mensch, der sich in der Veddel-Region bewegt. Er hat eine große Leidenschaft für die Veddel-Geschichte und hat viele Bücher darüber geschrieben.



Das Bild zeigt die Ruine der historischen Gebäude in der Veddel-Region.



Dieter Thal, Autor des Artikels.

## Kay Dohnke

### "Der Erste und der Letzte"

#### Anmerkungen zum NSDAP-Agitator Hermann Oeser

#### 1. "Versammlungswelle" und "Trommelfeuer": nationalsozialistische Agitation in Norddeutschland

Zur Erklärung des nahezu beispiellosen Rückhaltes, auf den die NSDAP schon lange vor 1933 in der schleswig-holsteinischen und darüber hinaus norddeutschen Öffentlichkeit stieß, sind immer wieder spezifische wirtschaftliche, historische und soziale Dispositionen angeführt worden. Viel zu geringe Beachtung fand aber ein Element, das in nahezu allen einschlägigen Quellen [1] ab spätestens 1929 nachweisbar ist: die immense Agitationsfähigkeit, die in ihrer Intensität unbedingt ein nationalsozialistisches Spezifikum darstellt, denn keine der damaligen Parteien betrieb eine vergleichbar aufwendige und zugleich wirkungsvolle Werbe- und "Überzeugungs"arbeit in der Bevölkerung.

Schon aus frühen Dokumenten der Parteigeschichte [2] geht der große Stellenwert hervor, welcher den Strategien der Öffentlichkeitsarbeit zugemessen wurde; allerdings rangierten Druckschriften - Erstellung von Propagandamaterial bzw. Aufbau einer eigenen NS-Presse - vor der praktischen Agitation, ließ sich jene doch schon mit simplesten Logistik, vergleichsweise geringeren Kosten und dementsprechend reduzierten zentralen Organisationsaufwand realisieren. In seiner Wirkung für die Gewinnung öffentlicher Sympathie muß das gesprochene Wort jedoch als äußerst effektives Propagandamittel des Nationalsozialismus eingeschätzt werden.

Für Schleswig-Holstein läßt sich spätestens mit Beginn des Jahres 1929 eine deutliche Zunahme von NS-Agitationsveranstaltungen feststellen. [3] Bei der Reichstagswahl im Mai 1928 hatte die NSDAP in verschiedenen Kreisen des Landes unerwartet hohe Stimmgewinne erzielt. [4] Diese Erfolge galten es durch systematische Agitation mittelfristig zu stabilisieren, damit Spontantwähler zum Parteibeitritt bewegt werden konnten. Die Resultate solcher Bemühungen lassen sich u.a. an den zahlreichen Neugründungen von Ortsgruppen ablesen. [5]

Aber noch eine weitere spezifisch norddeutsche Konstellation des politischen bzw. wirtschaftlichen Lebens veranlaßte die NSDAP zu verstärkter Agitationsfähigkeit: aufgrund der sich rapide verschlechternden Situation der Landwirtschaft war Ende 1928 ein großes Protestpotential entstanden; Bauern, die angesichts hoher Schuldenlasten und drastischer Preiseinbußen mit dem Verlust ihres Besitzes bzw. ihrer Arbeitsplätze rechnen mußten, wurden häufig von Agitatoren teils diffuser politischer Richtung zu aktivem Widerstand gegen Regierungsstellen wie etwa

Kollektives Gedächtnis

Dieser Eintrag stammt von Gerd Fahl

#### Kriegsbeginn 1939

Ich, Gerd Fahl, seit 2 Jahren Mitglied im Deutschen Jungvolk der staatlichen Jugendorganisation für 10 bis 14-jährige Jungen, wuchs zusammen mit meinen 9 Jahre jüngeren Bruder auf der Elbinsel Veddel unter geordneten Verhältnissen auf, wenn man davon abläßt, dass es in unserer Wohnung weder ein Führerbild noch eine Hakenkreuzfahne zum Beflaggen unserer Wohnung an einem der Fenster gab. Mein Vater war am Deichmarkt, dem damaligen Gemüsegroßmarkt der Stadt Hamburg, in der Verwaltung beschäftigt.

Ich hole bewusst etwas weiter aus, da die Anzeichen eines kommenden Krieges sich schon sehr früh anbahnten. Nicht für mich erkennbar. Aber wenn man alle Vorkommnisse der damaligen Zeit zusammennimmt und aus heutiger Sicht betrachtet, so deutete doch vieles darauf hin. In meinem Bissen wurde im Haus nicht darüber gesprochen. Sicher eine Vorsichtsmaßnahme. Obwohl der Anschluss Österreichs und die Besetzung der Tschechoslowakei bereits vorangegangen waren, vermied man das Wort Krieg. Auch in der Schule wurden wir nicht besonders beeinflusst.

Zwei Nachbarn aus unserem Haus, gelernte Handwerker, wurden für mehrere Wochen an den Westwall dienstverpflichtet, um dieses, stolze Bauwerk der Verteidigung - so die Propaganda - zu vollenden.

Unser Thema als Pimpfe war in diesem Frühjahr das geplante Sommer-Zeltlager im Teutoburger Wald, in der Nähe von Oringhausen. Dass zwischendurch die Flugabwehr auf der Veddel die Abwehr von Tieffliegern gegen die strategisch wichtigen Elbbrücken übte, hatte für uns mehr einen abenteuerlichen Charakter.

Unser Zeltlager fand statt. Mit einem Sonderzug wurden wir in den Teutoburger Wald transportiert. Unsere Unterkünfte waren große 12-Mann Rundzelte. Das Lagerabstand gleich dem eines militärischen Lagers. Wir waren etwa 300 bis 400 Jungen, wuschen uns am eisigen Bach und machten Marsche in die Umgegend oder erwarben Grundschwimmereinsätze usw. Sogar ein Zeppelin überflog eines Tages unser Lager. Alles in allem eine friedliche und für uns Jungen eine spannende und interessante Zeit.

Nach unserer Rückkehr durfte ich gleich weiterfahren zu unseren Verwandten nach Mecklenburg, aufs Land. Dort wurde ich schon von meinen Spielgefährten aus den vorangegangenen Ferien erwartet. Es war wie immer schön, denn wir hatten ja schon Hochsommer und die Erntezahl stand vor der Tür. Auch die polnischen Schmittfamilien (Erntehelfer, die in jedem Jahr mit Familien anreisen und beim Einbringen der Ernte auf den großen Gütern halfen) waren schon da und hatten ihre Schmittkaserne bezogen.

Seite 1 von 2



#### Erinnerungen von Ernst Hartmann an das Hamburg der 20er Jahre

„Ich möchte erwachen bei Someschein, es müßte alles wie früher sein“

wurde anfangs der 20er Jahre in Hamburg gesungen und damit nach den leidvollen, entbehrungsreichen Jahren des Krieges, der Revolution, der Nachkriegszeit und der Inflation die Sehnsucht nach friedlichen, schönen und sonnigen Tagen zum Ausdruck gebracht.

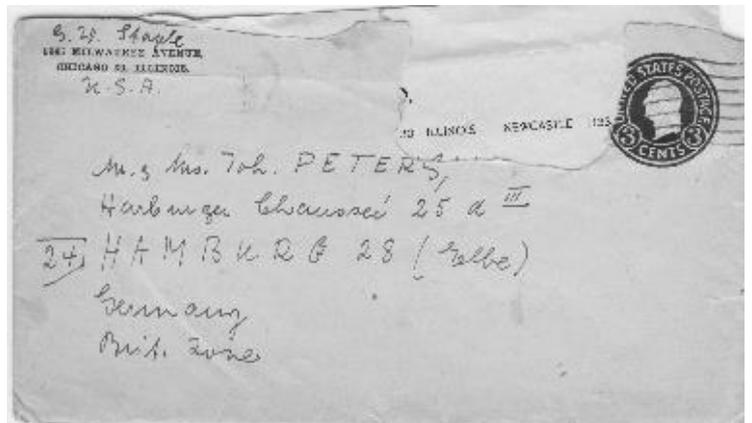
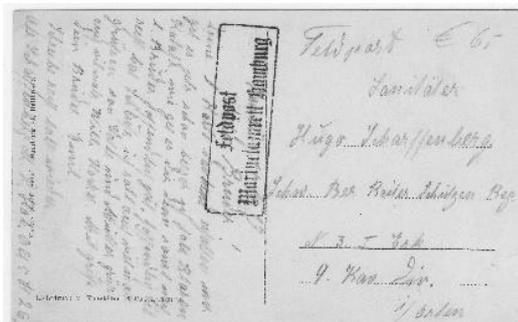
Der 1. Weltkrieg hatte die Hansestadt in Hinblick auf Zerstörung ungeschoren gelassen. Ihre Wohnhäuser, Industrie und Hafenanlagen waren unbeschädigt geblieben und wurden bald wieder von pulsierendem Leben erfüllt. Die Seeschifffahrt konnte sich zwar nur langsam von ihren schweren Verlusten erholen, aber die Binnenschifffahrt kam auf der Elbe schnell wieder zu voller Blüte. Hamburg war damals für diese ein großer bedeutender Umschlagplatz und dieser wurde weiter ausgebaut.

Vermutlich gibt es nicht mehr viele Leute, die noch das Bild vor Augen und den Eindruck im Gedächtnis haben, welches Hamburg damals mit den Kähnen talwärts ankommende Schiffe bot. Zu vieles hat sich inzwischen verändert. Die Teilung Deutschlands hat der wertedeutschen Elbeschifffahrt ihren Einsatzbereich zum weitaus größten Teil genommen und sie bis auf einen geringen Rest schrumpfen lassen.

Als Schifferkind kam ich seit 1919 in den Ferien mit dem Kahn nach Hamburg. Im April 1924 wurde ich Schiffsjunge auf einem 1000-Tonnen-Elbkahn. Die Talfahrt legten wir meistens mit dem Strom treibend, bei günstigem Wind auch segelnd, zurück. Wenn die mächtige, inzwischen umgebaut, Elbbrücke mit ihren wellenförmig geschwungenen drei Doppelbögen und ihren auf den beiden Landpfeilern errichteten, schön verzierten schlossartigen Aufbauten in Sicht kam, dann hatten wir Hamburg erreicht.



# 13. Schriftwechsel



# 14. Werbe Anzeigen

Für jeden Musikfreund bietet das  
**Radio-Haus Veddel / Artur Dietrich**  
 Hamburg 28, Tunnelstraße 74  
 in noch Geschmack und Galdbastel, das Passende.  
 20jährige Erfahrung und eine große Werkstatt mit geschulten  
 Kräften stellen zu ihrer Verfügung. Wir bitten um Ihren Besuch.

Ihr Brillen-Lieferant  
 Optiker  
  
**ERNST GAEDCKE**  
 Heinrich Albers Nachf.  
 Fachgeschäft für Optik und Foto · Gegründet 1915  
 Hamburg-Veddel, Veddeler Reichsstraße 80 / Fernsprecher 38 63 25

**Lehmitz - Veddel**  
 Feinstst und Spirituosen  
 Sietzen 56 - Telefon 252220  
 Jamaica-Rum-Veddel, 26% ..... Flasche DM 4,95  
 Deutscher Weinbrand-Veddel, 38% ..... DM 4,95  
 Edel-Likör Kirch, 40% Rum, 30% ..... DM 4,95  
 Feinstger. ugg. Dessertwein ..... DM 2,15

*Weine  
 und Spirituosen*  
**KARL OHLMEIER**  
 HAMBURG 28  
 Immanuelplatz · Telefon 38 61 98

**Schuhe und Stiefel** in orthopädischen Ausführungen  
 allerersten Ansprüchen genügend,  
 sind nur in Auftrag zu geben bei  
**Otto Tiedemann, Tunnelstr. 19, 3. Stf.**

**Gerhard Matthes**  
 Fischgaststätte  
 2 Hamburg 28, Tunnelstr. 70  
 Tel. 78 63 89  
 — Seit 1932 auf der Veddel —

**AHRRÄDER UND ALLE ZUBEHÖRTEILE**  
 Sämtliche vorkommenden Reparaturen schnell und preiswert!!  
 ★  
**CARL HOSANG, VEDDEL, SIELDEICH 122**

**BAU- UND MÖBELTISCHLEREI**  
 MIT MASCHINENBETRIEB  
 ÜBERNAHME VON BEERDIGUNGEN  
**AUG. ESSEN**  
 HAMBURG-VEDEL, TUNNELSTR. 36, TEL.: C 8 7066

**Bootswerft C. u. H. Kütze**  
 Hamburg-Veddel, - Vor der neuen Elbbrücke  
 Bau von Sport-Fahrzeugen jeder Art  
  
 Spez.: Kajacks, Kanadier, Motorboote  
 Sommer- und Winter-Lagerung  
 Hamburg 28 - Tunnelstraße Nr. 19

**EMPFEHLE MICH ALLEN HERMANNEN**  
**W. BUSACKER**  
 VEDDEL, PEUTESTR. 8-10  
 Zigarren, Zigaretten, Tabak  
 En gros - Pfeifen und Ersatzteile - En detail

**BÄCKEREI UND KONDITOREI**  
 SPEZIALITÄT: OBERLÄNDER BROT  
 ARTHUR LOHSE, VEDD. BRÜCKENSTR. 2

**Veddeler Kaufhaus**  
 Hamburg-Veddel, Sieldeich Nr. 88-90  
 Strümpfe und Socken, Marke „Peco“  
 Strickjacken, alle Farben nach Wunsch  
 Sämtliche Manufakturwaren

**AUGUST H. RÖHLK**  
 HAMBURG 28 / VEDDEL, TUNNELSTRASSE 18-24  
 FERNSPRECHANSCHLUSS C 8 7867 / BANK KONTO: DEUTSCHE BANK HAMBURG  
 DEPOSITEN-KASSE: G / POSTSCHECK-KONTO: HAMBURG UNTER NR. 64 687  
**SPORT-BEKLEIDUNG**  
 HERREN-GÄRDEROBIEN / BERUFSKLEIDUNG / UNTERZEUGE UND  
 WÄSCHE / HÜTE UND MÜTZEN / SPEZIALITÄT: PILOTHOSUN  
 UND ARBEITSBLUSEN, SWEATER UND ÖLZEUG USW.

**Otto Seeland**  
 Milch Kolonialwaren Brot Weine Spirituosen  
 Neu! Täglich Softeis!  
 Hamburg 28 Slomanstraße 47 Telefon 78 67 92

# 15. Wissenswertes aus dem Veddel Archiv

Wussten Sie, dass... Die Veddel bereits 1297 bzw. 1307 in alten Urkunden erwähnt wird ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... Die Veddeler Brückenstraße eine der meist befahrensten innerstädtischen Straßen in Deutschland war ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... Von der Veddel aus ca. 1,2 Millionen Menschen in die „Neue Welt“ auswanderten ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... sich auf der Veddel die größte Kupferhütte Europas befindet ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... es auf der Veddel ein sehr großes Marine Lazarett mit ca. 2500 bis 3000 Betten gab ? 50 Ärzte, 75 Schwestern und 15 Feldweibel versorgten die Verwundeten.

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... die erste Kirche auf der Veddel, eine Katholische Kapelle war ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... im Jahre 1955 auf der Veddel genau 9 Allgemeinärzte, 1 Kinderarzt, 1 Augenarzt, 5 Zahnärzte, 1 Hebamme praktizierten ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... sich auf der Veddel die ehemals größte Apotheke von Hamburg befand ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... auf der Veddel eine der schlimmsten Wehrmacht Einheiten kaserniert war ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... auf der Veddel von 1948 bis 1981 eine Kinderärztin, mit Wissen der Gerichte und der Behörden, praktizierte, die aktiv im Rothenburgsorter Kinder- Krankenhaus, am Euthanasie Programm beteiligt war ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... sich auf der Veddel ein sehr großes Lager für 1500 bis 2500 Kriegsgefangene befand ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... sich auf der Veddel ein sehr großer Friedhof befand ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... es auf der „alten Veddel“ zeitgleich ca. 300 Geschäfte für den täglichen Einkauf, und davon ca.60 Gaststätten gab ?

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... die Peute in der Mitte des 19.Jahrhunderts ein Naherholungsgebiet für die Stadtbevölkerung von Hamburg war ?.

\*\*\*\*\*

Wussten Sie, dass... Nuntius Eugenio Pacelli, der spätere Papst Pius III. 1929 die katholische Kirche auf der Veddel besuchte ?

\*\*\*\*\*

Dieter Thal  
21502 Geesthacht  
Gebrüder Meier Weg 15  
Tel. 0177 4307815  
www.veddel-bilder.de  
E-Mail [dieter.thal@cs-thal.de](mailto:dieter.thal@cs-thal.de)